



## **Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster**

### **IKN News 32 – 19.11.2020 - Großkampftage in Neumünster**

Diese Woche hat es wirklich in sich!

Gestern wurde die Dampflokomotive F 654 erfolgreich von Kappeln an der Schlei nach Neumünster transportiert. Unsere Stiftung hat die Lok dänischen Ursprungs für unser Projekt „Kulturlokschuppen Neumünster“ von der Angelner Dampfeisenbahn erworben. 1949 von Firma Frichs in Aarhus im Rahmen einer Serie gebaut, lief die Lok dreißig Jahre in Dänemark. 1979 kam sie als erste Dampflokomotive der Angelner Dampfeisenbahn nach Deutschland. Auf der Strecke Kappeln-Süderbrarup bildete sie jahrzehntelang das Rückgrat des dortigen Museumsbahnbetriebs. Aber auch Einsätze beim Flensburger „Dampf Rundum“ und Fahrten nach Dagebüll an der Nordseeküste gehörten zu ihrem Programm.

Ende 2017 wurde die Lok mit einem Kesselschaden abgestellt. War von der Angelner Dampfeisenbahn zunächst noch an eine Wiederinbetriebnahme mit neuem Kessel gedacht, entschied man sich dort schlussendlich doch, für die Durchführung des Museumsbahnbetriebs auf die zweite Dampflokomotive schwedischen Ursprungs zurückzugreifen. So erhielten wir die eher seltene Gelegenheit, eine bis vor drei Jahren noch gelaufene Dampflokomotive zu erwerben. In Neumünster soll die hübsche F 654 technisch überprüft und - wenn mit vertretbarem Aufwand möglich – betriebsfähig aufgearbeitet werden. Anschließend soll sie als Zuglokomotive unseres Konzepts „Localbahn Neumünster“ fungieren. Die öffentliche Anteilnahme an diesem Besitzer- und Standortwechsel war groß - einige Zeitungsartikel und eine Bildersammlung sind beigefügt.

Während die F 654 vom Spezialtransporteur Auto-Ehrig (Erzgebirge) angeliefert wurde, waren die Mitarbeiter von Stahlbau Schröder (Büdelsdorf) bereits mit der Absenkung der Drehscheibe beschäftigt. Nach monatelangen Reparatur- und Sanierungsarbeiten am aufgebockten Brückenträger und am freigelegten Betonring (ABV Neumünster) schlägt nun die große Stunde des Gleisbaus. Hunderte alter Holzschwellen werden von SHG (Uelzen) ausgetauscht, bevor ein Antrag auf Wiederinbetriebnahme der Drehscheibe bei der Landeseisenbahnaufsicht gestellt werden kann. Die ingenieurmäßigen Voraussetzungen für eine Genehmigung wurden im letzten Dreivierteljahr von den Ingenieurbüros Trebes (Rendsburg) und Stavesand (Hamburg) durch die Anfertigung neuer Zeichnungen, Materialgutachten, Statik und Prüfstatik geschaffen.

Und da aller guten Dinge bekanntlich „drei“ sind, begann am gleichen Tag die Firma Schweißtechnik Nord (Henstedt-Ulzburg) mit dem Verschweißen der Weichen und Gleise unserer Südanbindung. Anschließend müssen noch die beiden Grenzzeichen der Weichen und das Wartesignal vor der Anschlussweiche aufgestellt werden. Dann hoffen wir auf eine baldige Abnahme des für uns so wichtigen Netzanschlusses durch DB Netz.

ANGELNER DAMPFEISENBAHN

# Dampflok „Julchen“ nimmt Abschied von Kappeln



An einem Stahlseil hing die 32 Tonnen schwere Dampflok. Über eine Winde wurde sie auf den Tieflader gezogen.

**Die 71 Jahre alte Dampflok wurde am Mittwoch von Kappeln nach Neumünster transportiert und wird Teil des Kulturlokschuppens.**



von [Rebecca Nordmann](#)

18. November 2020, 12:34 Uhr

**KAPPELN** | Was vor Kurzem ein Kran geschafft hat, übernahm am Mittwochmorgen eine Rampenkonstruktion aus Schwarzenberg im Erzgebirge. Diese Mal ging es allerdings nicht um Waggons der Angelner Dampfeisenbahn, die den Standort wechselten, sondern um so etwas wie ihr Herzstück. „Julchen“, die dänische Dampflokomotive, hat Kappeln am Mittwoch verlassen, ihre neue Heimat ist Neumünster. Dort wird „Julchen“ künftig Teil des Kulturlokschuppens sein und soll langfristig auch wieder auf Schienen unterwegs sein.

### [32 Tonnen am Haken](#)

Am frühen Morgen trafen die Mitarbeiter von Auto Ehrig aus Schwarzenberg gemeinsam mit Thomas Kittel aus Neumünster am Kappeler Südhafen ein. Erste Aufgabe: eine Rampe für „Julchen“ bauen. Die alte Dame, Baujahr 1949, ist nicht mehr fahrtüchtig, seit sie vor drei Jahren mit einem Kesselschaden abgestellt wurde. Am Mittwoch erklärte Iver Andreas Schiller, Geschäftsführer der Angelner Dampfeisenbahn gGmbH, nochmals: „Wir hätten es nicht geschafft, die Lok zeitnah wieder in Gang zu bringen.“ Insofern sei er dankbar, sie jetzt zumindest in guten Händen zu wissen.

**„Julchen soll unsere Sammlung ergänzen, sie soll aber auch fahren.“**

Thomas Kittel, Kulturlokschuppen Neumünster

Diese Hände gehören Thomas Kittel von der Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster, dahinter verbirgt sich, so erklärte es Kittel am Mittwoch, zum einen ein Eisenbahnmuseum, zum anderen ein Museumsbahnverkehr. „Und Julchen“, sagte der Neumünsteraner, „soll unsere Sammlung ergänzen, sie soll aber auch fahren“. Auf keinen Fall soll sie auf Altenteil, wenn Kittel auch schon ahnt, dass einiges an Arbeit auf ihn zukommt, um die 71 Jahre alte Lok wieder flott zu machen. „Wenn alles gut läuft, rechne ich schon mit mindestens zwei Jahren, bis sie wieder fahren kann“, sagte Kittel. Zeit, die er sich nehmen will.



Die mobile Rampe ermöglichte den glatten und unkomplizierten Transport von „Julchen“.

„Julchens“ Abschied aus Kappeln verlief dagegen ausgesprochen zügig: Als die mobile Rampe aufgebaut und die Lok über ein Stahlseil mit einer Winde verbunden war, dauerte es nur wenige Minuten, bis „Julchen“ fest verankert auf dem Tieflader stand. Thomas Kittel hatte das offenbar schon häufiger gemacht. „Für Loks bis zu einem bestimmten Gewicht ist das der einfachste Ablauf“, sagte er. „Es erspart uns einen Kran und geht viel schneller.“ 32 Tonnen Leergewicht bringt „Julchen“ auf die Waage – kein Problem fürs Stahlseil. Und geht es nach Kittel, war das nicht der letzte Kontakt nach Kappeln. „Wir haben sehr gute Verbindungen zueinander aufgebaut“, sagte er. „Und ich hoffe, dass das so bleibt und wir das vielleicht sogar noch ausbauen können.“



Abfahrbereit.

Das dürfte auch den Wünschen von Iver Andreas Schiller und Heinrich Nissen, verantwortlich für das Marketing der Bahn, entsprechen. Zwar blickten beide am Mittwoch trotz der guten Aussichten für „Julchen“ ein bisschen zwiegespalten auf den Abtransport der Lok. Nissen sagte: „Sie ist unser Wahrzeichen, auf jedem unserer Werbeartikel ist Julchen zu sehen.“ Andererseits war beiden auch klar, was Schiller so formulierte: „Sie passt bei Herrn Kittel gut ins Konzept.“ Gegen Mittwochmittag sollte „Julchen“ in Neumünster ankommen. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart.

Quelle: <https://www.shz.de/30314717> ©2020



KULTURLOKSCHUPPEN

# Dampflok „Julchen“ ist jetzt Neumünsteranerin



Frank Lauckner (links) und Sven Hähnert transportierten die Lok per Schwertransporter von Kappeln nach Neumünster.

**Die „Jutta und Dr. Thomas Kittel“-Stiftung kauft die Rangierlok der Angelner Dampfeisenbahn ab. Nach Beheben des Kesselschadens soll sie wieder fahren.**



von [Rolf Ziehm](#)

18. November 2020, 16:00 Uhr

**NEUMÜNSTER** | Der Kulturlokschuppen Neumünster ist um eine Attraktion reicher: Die zuvor der Angelner Dampfeisenbahn gehörende Dampflok F 654 „Julchen“ ist jetzt Neumünsteranerin. Die Rangierlok, 1949 von der Firma Frichs in Aarhus gebaut, fuhr einst in Diensten der dänischen Staatsbahn, dann seit 1979 für Deutschlands nördlichste Museumseisenbahn. 2017 musste sie aber wegen eines Kesselschadens abgestellt werden.



Zuvor gehörte Julchen der Angelner Dampfeisenbahn.

„Die Lok hatte ich schon lange im Auge. Dass sie jetzt zum Verkauf stand, ist eine rare Gelegenheit“, sagt Dr. Thomas Kittel, der das 37,5 Tonnen schwere Schmuckstück mit seiner „Jutta und Dr. Thomas Kittel“-Stiftung für die Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen erstand.

### **Um 9 Uhr war Start in Kappeln**

Am Mittwochmorgen um 9 Uhr wurde „Julchen“ in Kappeln auf den Schwerlasttransporter der Firma Auto Ehrig aus Schwarzenberg/Erzgebirge aufgeladen. Mit einer Sondergenehmigung ging es dann via Landstraße und Autobahn zum Gelände des Lokschuppens an der Brückenstraße, wo „Julchen“ um 11.30 Uhr eintraf.



Beim Rollen vom Lkw-Auflieger auf das Gleis am Lokschuppen war auch Muskelkraft gefragt.

### **Um 12.30 Uhr stand die Lok in Neumünster auf dem Gleis**

Frank Lauckner und Sven Hähnert koppelten hier ihre Zugmaschine ab und bauten eine kleine Rampe. Mit einer von der Lkw-Hydraulik angetriebenen Seilwinde, aber auch mit Muskelkraft wurde „Julchen“ dann auf die Gleise am Lokschuppen gerollt. Das war um 12.30 Uhr vollbracht. „Diese Technik hat den großen Vorteil, dass man keinen Kran braucht und es auch schonender für die Lok ist“, so Kittel.



Bis auf den Schaden am Kessel scheint „Julchen“ gut in Schuss zu sein, wovon sich Sponsor Dr. Thomas Kittel (rechts) überzeugen konnte.



„Julchen“ soll in Neumünster zunächst genau auf die Kesselschäden untersucht werden. Kittel: „Sie lief bis vor drei Jahren noch. Das ist für so einen Oldtimer sehr gut.“ Kittel und seine Mitstreiter wollen „Julchen“ möglichst wieder fahrtüchtig und dann auch betriebsfähig für Fahrten beim Projekt „Lokalbahn Neumünster“ machen. Kittel: „Wenn das nicht geht, wird die Lok Museumsstück.“



Wenn möglich soll Julchen wieder Dampf und Fahrt aufnehmen.

### **Restaurierung dauert mindestens zwei Jahre**

Für die Restaurierungsarbeiten rechnet Kittel mit einer Zeit von zwei Jahren. Dann dürfte die zweite kleine Dampflok, die die Kittel-Stiftung gekauft hat und die gerade in Wittenberg aufbereitet wird, schon in Neumünster sein. Am Donnerstag erwarten die Neumünsteraner Eisenbahnenthusiasten eine weitere Lieferung aus Kappeln. Sie enthält einen kompletten zweiten Radsatz und Anbauteile wie den jetzt noch fehlenden Lokomotiv-Schornstein.



Die Arbeiten an der Drehscheibe sind fast fertig.

Am Kulturlokschuppen gehen die Arbeiten an der historischen Drehscheibe in die letzte Runde. Die Scheibe wird zurzeit wieder abgesetzt. „Wenn die Schienen gegen Jahresende fertig sind, kommt „Julchen“ für die Restaurierungsarbeiten in den Lokschuppen“, sagte Thomas Kittel.

Quelle: <https://www.shz.de/30317892> ©2020

# „Julchen“ ist jetzt Neumünsteranerin

„Jutta und Dr. Thomas Kittel“-Stiftung kaufte die Rangierlok der Angelner Dampfeisenbahn ab / Nach Beheben des Kesselschadens soll sie wieder fahren

Von Rolf Ziehm

**NEUMÜNSTER** Der Kulturlokschuppen Neumünster ist um eine Attraktion reicher:

Die zuvor der Angelner Dampfeisenbahn gehörende Dampflok F 654 „Julchen“ ist jetzt Neumünsteranerin. Die Rangierlok, 1949 von der Firma Frichs in Aarhus gebaut, fuhr einst in Diensten der dänischen Staatsbahn, dann seit 1979 für Deutschlands nördlichste Museumseisenbahn. 2017 musste sie aber wegen eines Kesselschadens abgestellt werden.

„Die Lok hatte ich schon lange im Auge. Dass sie jetzt zum Verkauf stand, ist eine rare Gelegenheit“, sagt Dr. Thomas Kittel, der das 37,5 Tonnen schwere Schmuckstück mit seiner „Jutta und Dr. Thomas Kittel“-Stiftung für die Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen erstand.

Am Mittwochmorgen um 9 Uhr wurde „Julchen“ in Kappeln auf den Schwerlasttransporter der Firma Auto Ehrig aus Schwarzenberg/Erzgebirge aufgeladen. Mit einer Sondergenehmigung ging es dann via Landstraße und Autobahn zum Gelände des Lokschuppens an der Brückenstraße, wo „Julchen“ um 11.30 Uhr eintraf.

Frank Lauckner und Sven Hähnert koppelten hier ihre Zugmaschine ab und bauten eine kleine Rampe. Mit einer von der Lkw-Hydraulik angetriebenen Seilwinde, aber auch mit Muskelkraft wurde „Julchen“ dann auf die Gleise am Lokschuppen gerollt. Das war um 12.30 Uhr vollbracht. „Diese Technik hat den großen Vorteil, dass man keinen Kran braucht und es auch schonender für die Lok ist“, so Kittel.

„Julchen“ soll in Neumünster zunächst genau auf die Kesselschäden untersucht werden. Kittel: „Sie lief bis vor drei Jahren noch. Das ist für so einen Oldtimer sehr gut.“ Kittel und seine Mitstreiter wollen „Julchen“ möglichst wieder fahrtüchtig und dann auch betriebsfähig für Fahrten beim Projekt „Lokalbahn Neumünster“ machen. Kittel: „Wenn das nicht geht, wird die Lok Museumsstück.“

Für die Restaurierungsarbeiten rechnet Kittel mit einer Zeit von zwei Jahren. Dann dürfte die zweite kleine Dampflok, die die Kittel-Stiftung gekauft hat und die gerade in Wittenberg aufbereitet wird, schon in Neumünster sein. Am Donnerstag erwarten die Neumünsteraner Eisenbahnenthusiasten eine weitere Lieferung aus Kappeln. Sie enthält einen kompletten zweiten Radsatz und Anbauteile wie den jetzt noch fehlenden Lokomotiv-Schornstein.

Am Kulturlokschuppen gehen die Arbeiten an der historischen Drehscheibe in die letzte Runde. Die Scheibe wird zurzeit wieder abgesetzt. „Wenn die Schienen gegen Jahresende fertig sind, kommt „Julchen“ für die Restaurierungsarbeiten in den Lokschuppen“, sagte Thomas Kittel.

**Bis auf den Schaden am Kessel scheint „Julchen“ gut in Schuss zu sein, wovon sich Sponsor Dr. Thomas Kittel (re.) überzeugen konnte.**

**Frank Lauckner (links) und Sven Hähnert transportierten die Lok per Schwertransporter von Kappeln nach Neumünster. FOTOS: ZIEHM**

„Die Lok hatte ich schon lange im Auge. Dass sie zum Verkauf stand, ist eine rare Gelegenheit.“

Dr. Thomas Kittel  
Sponsor





## Dampflokomotive F654 (Julchen)

**Baufirma:** Frichs, Aarhus, Dänemark

**Baujahr:** 1949

**Achsfolge:** C

**Treibraddurchmesser:** 1225 mm

**Leistung:** 250 PS

**Gewicht:** 37,5 t

**Kohlebehälter:** 2,3 t

**Wasservorrat:** 3,5 m<sup>3</sup>

**höchstzul. Kesseldruck:** 12 Bar

**Rostfläche:** 1 m<sup>2</sup>

**Maschine:** Zweizylinder-Volldrucknaßdampf

**Länge über Puffer:** 9,17 m

**Höchstgeschwindigkeit:** 50 km/h

Julchen steht zurzeit in Kappeln und braucht einen neuen Kessel.





















